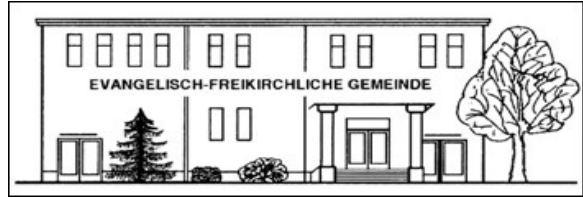
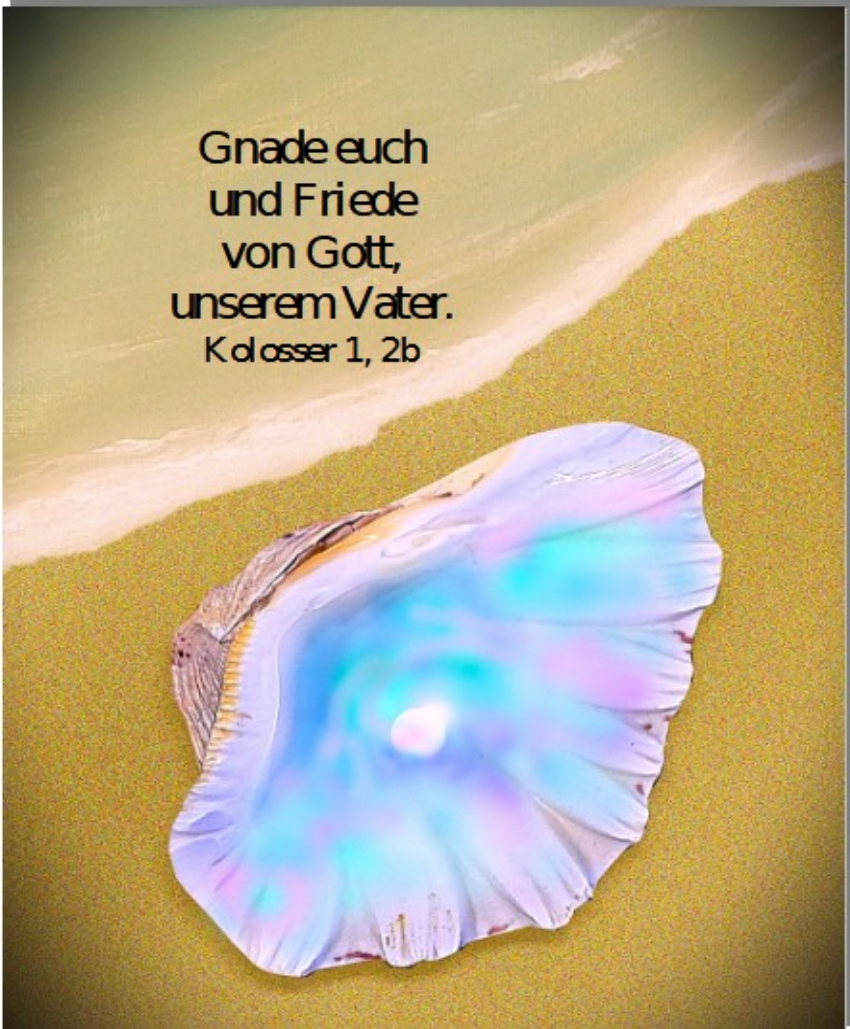


2025/3
Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde
Berlin SW e. V.



Gemeindebrief

Gnade euch
und Friede
von Gott,
unserem Vater.
Koloss 1, 2b



Jesus allein! Jesus genügt!

Vom 06.06.-10.06.25 hatten wir unsere gesegnete Gemeindefreizeit in Kirchmöser/Brb. Die Brüder Holger Stoye, Mark Hinrichs und Ingo Mees hielten uns jeweils vor den Gruppengesprächen eine Predigt über die ersten beiden Kapitel des Kolosserbriefs.

Der Kolosserbrief wurde ca. 63 n. Chr. geschrieben. Paulus war im Gefängnis und gerade in dieser Situation offenbarte sich Gott dem Paulus in einer unglaublichen Tiefe. Er war in einer äußeren Enge, aber Gott führte ihn in die Tiefe des Wortes.

Die Hoffnung der Kolosser beruhte auf dem Wort Gottes. Von Epaphras hatten sie es gehört, der ein Mitarbeiter des Apostels Paulus war. Sie hatten Glauben in Christus Jesus, Liebe zu allen Heiligen und Hoffnung, die für sie und uns in den Himmeln aufbewahrt ist. *Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott denen bereitet, die Ihn lieben.* (1 Kor 2, 9)

Die Gemeinde braucht Gebet, damit sie mit der Erkenntnis Seines Willens erfüllt werde, in aller Weisheit und geistlichem

Verständnis, um tiefer in die Bibel hineinzukommen, um dem HERRN würdig zu wandeln. Durch Jesus Christus hat Gott uns qualifiziert zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht.

Damals hatten die Kolosser nur das sogenannte Alte Testament und noch einzelne Briefe der Apostel. Was für ein Privileg haben wir doch heute, dass wir die ganze Bibel haben dürfen.

Gott hat einen Weg zu uns gefunden, durch Seinen Sohn Jesus Christus. Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes und der Erstgeborene aller Schöpfung. Jesus sagte zu Philippus: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“ Wer Jesus sieht, der sieht den Vater wesensmäßig. Jesus macht den unsichtbaren Gott sichtbar. So wie Jesus ist, ist Gott!

Alles ist durch Ihn und zu Ihm hin geschaffen. Jesus Christus ist der Erstgeborene aller Schöpfung, der Anfang aller Wege Gottes. Er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er hat eine einzigartige Stellung im Heilsplan Gottes, damit Er in

allem der Erste sei. Das möchte Er auch in unserem Leben sein!

Es gefiel der ganzen Fülle Gottes in dem Christus zu wohnen und durch Ihn das All mit sich zu versöhnen, indem Er Frieden gemacht hat durch das Blut Seines Sohnes am Kreuz, mit allem was auf der Erde und was in den Himmeln ist.

Paulus hat das Evangelium der Gnade entfaltet, das Geheimnis, das vor den Welt-zeiten verborgen war – Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit. Er in uns, wir in Ihm, und wir zusammen im Vater. Wir sind mit Ihm in einer Schicksalsgemeinschaft. Was uns betrifft, betrifft auch Ihn.

Die Finsternismächte wollen die Beziehung und Gemeinschaft mit Christus stören und verhindern. Diese verfolgen die Gläubigen und versuchen, sie abzulenken und zu verführen. Paulus kämpfte um die Gemeinden, damit sie nicht auf Irrlehren hereinfließen. Das Evangelium ist ein Geschenk. Wir können zu unserem Heil und unserer Erlösung nichts beitragen. Der Feind will uns mutlos machen und die Liebe in

uns erkalten lassen. Die Liebe des Christus soll in uns überströmen. In Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Diese gilt es in der Bibel zu entdecken.

Unser Leben soll in Christus gegründet und gefestigt sein. Ist das auch bei uns der Fall? Das ganze Verhalten sollen wir an Christus ausrichten. Der Glaube braucht Alltagsanwendung.

Womit verbringe ich meine Zeit??

Womit verbringe ich

meine freie Zeit? Wie halte ich es mit der Wahrheit?

In Christus haben wir eine geistliche Beschneidung des Herzens erlebt. Wir sind mit Christus gestorben, begraben und auferstanden. Mit Ihm sind wir lebendig gemacht. Er hat uns alle Vergehungen vergeben. Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war, hat Er ans Kreuz genagelt und ausgelöscht. Daher hat der Teufel kein Anrecht mehr an denen, die in Christus Jesus sind.

Jeder Mensch lebt im Glauben an etwas. Der Feind will uns einen Weg zeigen, wie wir ohne Gott glücklich werden können. Jeder Gläubige steht in einem Kampf um die Wahrheit. So richte euch nun niemand wegen Speise oder

Trank. Lasst euch nicht einschüchtern von dem Urteil von anderen Menschen, z. B. dass man uns Fundamentalisten nennt.

Die zeremoniellen Satzungen sind ein Schatten des Wahren, nämlich des Christus. Das Blut der Opfertiere konnte nicht wirklich reinigen, sondern war ein Bild auf Christus. Lasst euch von niemandem einschüchtern. Es soll euch niemand um euren Kampfpfeil bringen. Den guten Kampf des Glaubens kämpfen heißt, dass ich die Zusagen Gottes glaube und festhalte. Je mehr wir das Wort Gottes aufnehmen und Sein Wort ernst nehmen, umso mehr können wir unterscheiden, woher etwas kommt.

Paulus schreibt: *Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt* (alte Natur, die sich durch Halten von Regeln selbst erlösen will) *gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt* (Kol. 2,20). Wir brauchen ein neues Herz. Das kann nur Gott schenken. Der Kampf des Glaubens ist ein geistlicher Kampf, der sich in unseren Gedanken abspielt. Unsere Gedanken müssen wir der Erkenntnis Gottes in der Schrift unterordnen. Wenn Christus dein Herr ist, dann lass auch Christus deinen Herr sein und lass dich von Gott verändern.

Willi Hinrichs

Gemeindefreizeit: Erster Abend



Nachdem alle angekommen waren und ihre Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns zu einem leckeren Abendessen. Danach ging es in den Versammlungsraum wo Schw. Franziska Stoye einen Kennenlernabend vorbereitet hatte. In verschiedenen Spielen wurden wir durcheinander gewirbelt, so dass man mit fast allen Kontakt hatte. In den neu gebildeten

Gruppen war dann Teamwork gefragt. Anschließend ging es auf die

Wiese, wo Schw. Claudia Stoye bei einem Lagerfeuer eine Geschichte erzählte und wer wollte konnte Stockbrot am Feuer rösten.

Jürgen Glas

Gemeindefreizeit: Letzter Abend

Als Abschluss der Freizeit kamen wir am Montag zu einem Musik- und Zeugnisabend zusammen. Hier wurde der Rahmen geboten, gemeinsam vor Gott zu kommen und ihm die Ehre zu geben.

Ich empfinde die Zeit des gemeinsamen Singens immer als sehr gesegnet. Oft beschreiben die Textdichter der Lieder das, was ich auf dem Herzen trage, ohne, dass ich mir dessen bewusst gewesen bin oder es selber hätte formulieren können.



Im Anschluss bot sich die Möglichkeit, Erfahrungen, die wir mit Jesus gemacht hatten, zu teilen. Auch diese Momente bringen mich immer wieder zum Staunen. Wie Gott ein Gott des Details ist und uns im Kleinen als auch im Großen begegnet. Es zeigt mir, dass ich in meinem Alltag wirklich damit rechnen darf, dass Gott handelt und wirkt. Besonders berührt hatte mich an diesem Abend auch das Lied, welches uns Nahel Shawar vorgespielt hatte. Ich bin gespannt, ob wir auch in Zukunft nochmal in der Gemeinde ein Lied von ihm hören werden.

Zu Schluss hat uns Petra Jahn noch einen Einblick in die letzten Tage und Stunden Dietrich Bonhoeffers gegeben.

Dadurch sind mir vor allem zwei Punkte wichtig geworden. Erstens die Bedeutsamkeit der Gemeinschaft unter uns Geschwistern. Dass wir uns selbst in schwierigen Zeiten gegenseitig Trost zusprechen und ermutigen dürfen. Und zweitens das Zitat von Bonhoeffer kurz vor seiner Hinrichtung: „Dies ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens.“

Diese tiefe Überzeugung, welche wir mit ihm teilen können, wurde, je länger ich darüber nachsann, desto tröstender und kraftvoller auch für mich persönlich. So war ich nach diesem langen Abend zwar erschöpft und müde, aber trotzdem froh darüber, dass Gott mir mal wieder aufgezeigt hat, wie wichtig ich ihm, als sein Kind bin!

LK



Frauenfrühstück und Frauenabend

Um 09.30 Uhr an einem Samstagmorgen im Mai trafen sich 24 Frauen zum gemeinsamen Schlemmen. Reichlich und abwechslungsreich war das, was die Schwn Sabine Mees und Franziska Stoye uns da aufgetischt hatten.

Nach einem Frauenfrühstück hat man nie Hunger, den Rest des Tages nicht!

Der eigentliche Sinn und Zweck eines solchen Frühstücks ist allerdings das Reden miteinander. Acht Frauen an einem Tisch, da muss frau miteinander in Kontakt treten. Das Leben, die Liebe, Zipperlein und echte Probleme, jede darf preisgeben, wonach ihr gerade ist.

Dann kommt das Thema des Frauenfrühstücks „Dankbarkeit“, genauer „Dankbarkeit setzt Kräfte frei“. Schw. Martina Kuschmann erzählte von der Entdeckung der Dankbarkeit in ihrem Leben und den Folgen. Ja, Dankbarkeit hat Folgen, wer Danke sagen kann, aus vollem Herzen, der erlebt Erstaunliches.

Fast alle am Tisch hatten so etwas auch schon erlebt, bemühen sich ihre Gebete immer mit Dank zu beginnen und schöpfen daraus Kraft – immer mehr, immer wieder. Kleine Heftchen mit Platz zum Hineinschreiben, wofür wir dankbar sein können, jeden Tag, gab es als Geschenk dazu. Sinnsprüche mit viel Nachdenkswertem sind darin.



An einem Sommerabend im Juli gab es den Frauenabend bei Schw. Sabine Mees im Garten. Der erste Dank galt unserem Herren, denn im aprilartigen Juliwetter hatte er einen sonnigen warmen Abend für uns bereitet.

30 Frauen hatten mit ihren Gaben für ein Buffet gesorgt, sodass sich der Tisch bog. Beim Essen spricht es sich gut. Der Austausch ist persönlich und in kleinen Runden immer auch geschützt.

Schw. Petra Jahn gab uns ein Zeugnis über ihren Weg zum Herrn, der sie schon als Fünfjährige in Gefahr bewahrte und sich ihr nur wenige Jahre später endgültig offenbarte. So hat sie schon einen langen, sehr

abwechslungsreichen Lebensweg mit Gott hinter sich. Das war ein Lagerfeuerthema.

R G

Grillabend nur für Männer

Auf dem Hof vor dem kleinen Saal standen Tische, Stühle und ein Grill. Mehr brauchte es nicht um knapp 20 Männer aller Altersstufen in den Bann zu ziehen.

Br. Friedhelm Schröder hat uns Männer der Gemeinde, wie auch einige Gäste, am 24. Mai auf seiner berühmten Bügelhocker-Stehstütze ermutigt und aufgefordert, Mann zu sein.

Unter einigen Witzen, mit gefüllten Bäuchen, alkoholfreiem Bier und seiner Art, Anwesende direkt anzusprechen, schenkten wir seinen Worten eine gute halbe Stunde Gehör.

Zentrale Punkte, die mir in diesem Rahmen wichtig geworden sind, waren zum einen, Verantwortung zu übernehmen, zum anderen, Entscheidungen zu treffen, und zuletzt, einen Jesusliebenden Freund zu haben oder zu suchen und festzumachen.

Diese Versammlung maskuliner Männer, die sich von einem alten weißen Mann unterweisen ließ, unterschied sich angenehm vom Zeitgeist ihres Umfeldes.

AS

Der Seminarbericht

Eingebettet in die dreiteilige Vortragsreihe von Br. Kurt Schneck konnten wir am 28. Juni an dem Seminar zum Thema „Durch Gott wird meine Seele gesund“ teilnehmen. Zum Einstieg wiederholten wir die „Merkmale seelischer Gesundheit“, die insbesondere durch eine stabile Identität (in Christus) und einer tiefen Selbstkenntnis geprägt sind, u. a. des eigenen Persönlichkeitstyps und dem Wissen darum, wie dieser das eigene Glaubensleben beeinflusst.

Anschließend betrachteten wir die drei Dimensionen Geist, Seele und Fleisch, deren Wechselwirkung und die (ein)wirkenden Kräfte. Der Geist sollte bei Christen demnach dominieren, da wir vom Heiligen

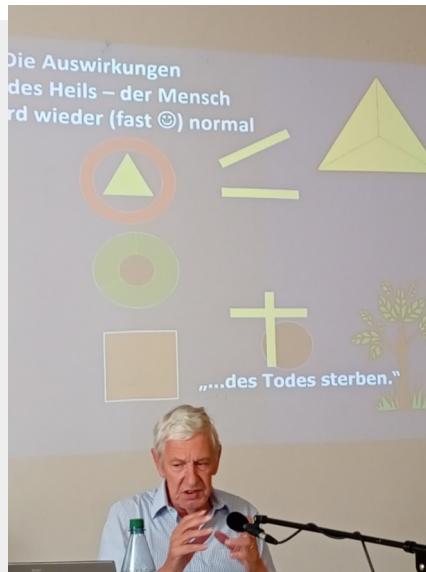
Geist erfüllt sind. Die Seele sollte von jedem ganz persönlich betrachtet und begriffen werden. Und das Fleisch ist in ständiger Rebellion zu Gott und wird sich Ihm nie beugen. In diesem Spannungsverhältnis leben wir alle, tagtäglich, jeder für sich.

Sind wir diesem Spannungsverhältnis also ausgeliefert? Oder können wir Einfluss nehmen? Das Zusammenwirken von Geist und Seele bleibt geheimnisvoll. Die Kräfte des Geistes können am besten wirken, wenn wir Jesus nachfolgen, geistliche Muster lernen und sie stärken. Wir sollten daran arbeiten immer mehr aus dem Geist und in dem Bewusstsein der Abhängigkeit von Gott zu leben.

Wenn der Heilige Geist in uns lebt hat er uns vom Prinzip der Sünde befreit und seine Kräfte wirken in uns. Die Kräfte des Fleisches sind weiterhin da, aber sie sind wirkungslos, wenn wir im Geiste erfüllt und mit unserer ganzen Seele auf Jesus ausgerichtet sind.

PM

Die Unterlagen von diesem Seminar können Sie über die Gemeindeleitung bekommen.



Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin SW e. V.
V.i.S.d.P.: Renate Grossman, Team: Jürgen Glas, Laura Kuschmann, Sigrid Grossman (externe Korrektur)
Kontakt: gemhas@web.de, 030 6914033
Bildnachweis: Titel: R. Grossman, Foto: R. Nüssel; S. 04, 05, 06 J. Glas ; S. 07, 09, 10, 11 R. Grossman
Jahreslosung 2025: R. Grossman, Foto: euroakademie.de
Druck: Papertwins, Urbanstraße 71, 10967 Berlin

Das zweite Hoffest

Super vorbereitet und jeder an seinem Platz, haben wir am 05.07.25 auf die Gäste gewartet. Und die kamen dann auch in Scharen.

Es gab das zentrale Missionszelt, den Büchertisch im Vorgarten, die Einladungscrew vor dem Tor und Kinder(be)malen und Hüpfburg und Grillwurst, Getränke, Sluschi, Crepes und und und. Sluschi ist Halbgefrorenes das gelöffelt oder gesaugt wird und in jedem Fall Zungen-Farbe hinterlässt bei den Genießern.

Mehrmals gab es Andachten und immer eine Gruppe von Christen, die Fragen beantworteten oder im Gebet begleiteten. Hilfreich war die zahlreiche Anwesenheit der Geschwister aus der arabischen Gemeinde, so konnte vieles erklärt werden und Übersetzungshilfen gegeben werden.



Plausch beim Crepesstand:

Die Damen hatten alle Hände voll zu tun, um die Crepes zuzubereiten (Süß und Herzhaft). An den Tischen wurde derweil gemütlich geplaudert oder knallhart geistlich gerungen.



Unermüdlich hatten die Kinder die Hüpfburg erobert, waren gerutscht und hatten viel körperliche Bewegung.

Ganz Unentwegte machten weiter, als die Luft schon geschwunden war.

Eine Hüpfburg ist eben immer ein prima Spielplatz.

Fähnchen und Luftballons, die Renner bei den Kindern, die im Laufe des Festes einen Parkour von Spielen zu absolvieren hatten, um sich am Ende die Belohnung am Büchertisch abholen zu können.



Geistlicher Austausch?
Geheimnisverrat?

Wir wissen nicht was die Brüder hier besprechen, jedenfalls war die evangelistische Zaubershow von Marillian ein voller Erfolg und er wird sicher wieder gebucht, auch wenn er nicht zaubert, sondern (nur) predigt.

RG

Geburtstage

*Wir wünschen allen **Geburtstagskindern** Gottes reichen Segen und Sein
Durchtragen*

**Aus Datenschutzgründen
sind diese Daten
nicht in der
Internetfassung zu sehen.**

Mitteilungen

Bauarbeiten

Die Akustikarbeiten in unserer Gemeinde haben innerhalb von 10 Tagen im Juni ihren Abschluss gefunden. LKW-Ladungen von Dämmmaterial sind uns im wahrsten Sinne des Wortes vor das Grundstück gekippt worden, fleißige Hände haben es zurechtgeschnitten und in Säcke gepackt. Zu einer dicken Wand gestapelt, bilden sie auf der Empore die Bassdämmung. An der Nordwand ist der Bogen voll mit Dämmmaterial hinter einer Schicht Spezialtapete verschwunden. Diese soll neben der akustischen Wirkung auch eine bessere Lesbarkeit der Beamerübertragung ermöglichen. Danke allen Helfern aus der Gemeinde und besonders den zügig arbeitenden Mitarbeitern der Akustikfirma.

**Aus Datenschutzgründen
sind diese Daten
nicht in der
Internetfassung zu sehen.**

Fürbitte

Hebräer 6, 18

Wir wollen beten für unsere *Geschwister* in
Ausnahmesituationen

**Aus Datenschutzgründen
sind diese Daten
nicht in der
Internetfassung zu sehen.**

Wir bitten für

Nach innen

- erholsame Ferien
- neue Brüder, die bei uns dienen
- Zuverlässigkeit im Umgang miteinander
- pfleglichen Umgang mit den Ressourcen

Nach außen

- schattige, kühle (trockene) Plätze für Jeden
- diplomatische Gespräche in den Kriegsregionen
- Christen im Iran
- Familien der Opfer von Naturkatastrophen

Vorschau

06.08. S. Stoye
 10.08. I. Mees
 13.08. S. Stoye
 17.08. M. Hinrichs
 20.08. D. Bauernfeind
 24.08. D. Bauernfeind
 27.08. S. Stoye
31.08. H. Stoye
03.09. H. Stoye
07.09. M. Hinrichs
10.09. M. Hinrichs
14.09. I. Mees
= Bibelstudienreihe
zu Kolosser 3+4

17.09. R. Wörz
 21.09. R. Wörz
 24.09. B. Kloß
 28.09. B. Kloß + JMV
 01.10.
 05.10. S. Stoye - FamSo
 08.10. J. Glas
 12.10. T. Degler - ChC
 15.10.
 19.10. T. Franke
 22.10. S. Stoye
 26.10.
 29.10.
 02.11.

Gebetsanliegen: Der aktuelle (und auch der zukünftige) Veranstaltungsplan weist Lücken auf, die durch den plötzlichen Tod von Dr. Ralf-Dieter Krüger entstanden sind. Wir bitten um Gebet, dass sich Brüder für die Verkündigung bei uns berufen lassen.

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Bibelstunde	mittwochs	19.30 Uhr
Kinderstunde (3-12 J.)*	sonntags	10.00 Uhr
Jugendstunde (13-20 J.)*	sonnabends	16.30 Uhr
Arabischer Gottesdienst	sonntags	13.00 Uhr
Türkischer Gottesdienst	sonntags	16.00 Uhr
Sprachcafé	donnerstags	18.00 Uhr
*nicht in den Schulferien		

Jahreslosung 2025

Prüfet aber
alles,
das Gute
haltet fest!

1 Thess 5, 21



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin SW e. V.

Hasenheide 21 · 10967 Berlin · 030 691 40 33

U-Bahn 7, 8 Hermannplatz – Bus M29, M41, 171, 194

www.gemeinde-hasenheide.de

Postbank Berlin · IBAN: DE61 1001 0010 0013 1541 09 ·

BIC: PBNKDEFF

Commerzbank Berlin · IBAN: DE121008 0000 0117 6018

00 · BIC:DRESDEFF